

1. Bedeutung der Lehrerausbildung

- Lehrerbildung an Universitäten und in der Zweiten Phase (Referendariat) muss den gesellschaftlichen Veränderungen und neuen schulischen Herausforderungen gerecht werden. Erweiterte Anforderungen an die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Ausbilderinnen und Ausbilder ergeben sich insbesondere aus Interkulturalität, Migration, Inklusion, Persönlichkeitsbildung, Ganztagsarbeit, Arbeit in Teams, individueller Förderung u.a.m.
- Eine qualitativ hochwertige Lehrerausbildung wird vor allem durch die Zweite Phase gesichert, da die kohärente Verschränkung von Theorie und Praxis ihr Alleinstellungsmerkmal ist. Nur durch die Zweite Phase der Lehrerausbildung sind zudem kontinuierliche personelle Begleitung und personenorientierte Beratung zur Stärkung einer selbstreflexiven Persönlichkeit gewährleistet, da dies von den Universitäten nicht geleistet werden kann.
- Bildungspolitik hat für die Lehrerausbildung in den Ausbildungsseminaren und Ausbildungsschulen die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen sowie die erforderlichen Ressourcen bereitzustellen, die diesen Anforderungen in ihrer hohen gesellschaftlichen Relevanz gerecht werden.
- Die Ausbilderinnen und Ausbilder der Ausbildungsseminare arbeiten in einer hervorgehobenen Funktion. Dies erfordert die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine der Funktion vorausgehende Professionalisierung sowie eine fest budgetierte Fortbildung. Nur so kann Ausbildung den erweiterten Ansprüchen der Ausbildungscurricula gerecht werden.
- Derzeit hat der Erwerb interkultureller sowie inklusiver Kompetenzen - Umgang mit Vielfalt, förderpädagogische Grundkompetenzen, Sprachförderung, sprachsensibler Unterricht, - mit Blick auf die Ausbildungs- und Beratungsfunktion der Ausbilderinnen und Ausbilder besondere Bedeutung und bedarf dringend der Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder.